

aus: perspektivo,
Sonderbeilage im
Weser Kurier, März 2014

Moderne Berufsorientierung

Eigeninitiative eröffnet oft viele zusätzliche Chancen

Seit einigen Jahren wird eine aus den USA stammende Methode der Berufsorientierung und Arbeitssuche immer beliebter: Life / Work Planning – kurz L / WP. Dabei geht es unter anderem darum, dass die Teilnehmer ihre Fähigkeiten feststellen und herausfinden, für wen sie arbeiten möchten.

Jenseits der von vielen praktizierten Strategie, ausschließlich auf Stellenanzeigen zu reagieren, befasst sich L / WP mit dem sogenannten verborgenen Arbeitsmarkt – jenen Jobs, die nicht ausgeschrieben werden – und wie man an sie herankommt.

Die Bremerin Nadja Plothe hat vor einigen Jahren ein Seminar bei L / WP-Trainer John Webb belegt und die Entscheidung nicht bereut. Nach ihrem Politologiestudium war sie zunächst als Angestellte bei einer Nichtregierungsorganisation tätig. Doch mit der Büroarbeit konnte sie sich nicht anfreunden. „Das passte einfach nicht zu mir, deshalb habe ich gekündigt“, sagt sie. Zum L / WP-Seminar gehörte unter



Nadja Plothe arbeitet als Coach im Bereich Berufsorientierung und Arbeitssuche. FOTO: KATHRIN DOEPNER

anderem ein „Ausgehtag“. Aufgabe war, Informationen zu einem Beruf zu erhalten, mit dem die Teilnehmer nichts zu tun hatten. „Das hatte den Hintergrund, dass es eine Übung war und wir uns in einem fremden Berufsfeld auch ruhig blamieren konnten, ohne nachher im Job mit den Leuten wieder zu tun zu haben“, erläutert sie. „Ich habe mir Astrologinnen ausgesucht und musste unangemeldet bei ihnen klingeln, um sie zu befragen.“ Das habe überraschend gut geklappt. „Diesen Effekt, dass man durch Eigeninitiative spontan an

Informationen kommt, fand ich ganz toll.“

Inzwischen arbeitet die Politologin unter anderem selbst als Coach im Bereich Berufsorientierung und Arbeitssuche und empfiehlt Übungen wie das Klingeln an der Tür nicht für jeden. „Das mag für viele passen, aber nicht für alle“, meint Plothe. „Es gibt nun einmal Leute, die einfach lieber per E-Mail oder Telefon Kontakt aufnehmen.“ Plothe selbst hat sich nicht zur lizenzierten L / WP-Trainerin ausbilden lassen, sondern für die Coachings ihre eigene „Methode der kreativen Arbeitssuche“ entwickelt.

Aus dem Seminar habe sie eine aktive Grundhaltung mitgenommen, nach dem Motto „Ich recherchiere selbst, für wen ich gern arbeiten würde“. Und diese komme ihr in ihrer Selbstständigkeit zugute. Sie habe gelernt, bei der Akquise nicht auf Anfragen an sie zu warten, sondern aktiv nach Organisationen zu suchen und bei ihnen nach Möglichkeiten der Mitarbeit anzufragen. „Und das klappt sehr gut“, sagt sie zufrieden. BK